

Blick-Punkte



Informationen der
Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck
(gemeinnützig) e. V.



DIE FLOTTE

DER GESELLSCHAFT WELTKULTURGUT



Barkasse SW 2, ein Projekt des Vereins Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V.



Individuelle Barkassenfahrten

um Lübeck und in angrenzende Gewässer wie z.B. in den Elbe-Lübeck-Kanal mit Schleuse, in die Trave Richtung Hamberge oder in Richtung Travemünde.

Nähere Informationen im Werftbüro

März-Sept. dienstags und donnerstags von 9:00 bis 13:00 Uhr

Okt.-Febr. dienstags von 9:00 bis 13:00 Uhr

Telefon Nr. 0451-798 27 40

oder

direkt beim Projektleiter Barkasse, Herrn Wolfgang Hohlwein,

Telefon Nr. 0451-89 73 774

Mobil: 0152-082 555 01

Impressum: *Blick-Punkte*

Informationen der „Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.“

Redaktion und Satz: Heike Schmarje

Fotos: Titelfoto: A. Dey
M. Antler, E. Nowak, H. Schmarje, A. Dey,
J. Taubert, H. Heuer,

Fotos Heftmitte: Mitglieder GWHL

Redaktionsmitglieder: Marianne Dräger,
Heino Schmarje

Anzeigen: Heino Schmarje

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Taubert KG

Der Vorstand:
1. Vors.: Marco Antler
Stellvertr. Vorsitzende:
Hans Heuer und Gert Krüger

Finanzverwalterin: Christa Leiner
Schriftführerin: Antje Berlau

Vorwort

Liebe Leser, Förderer, Vereinsmitglieder,
liebe Aktive der Gesellschaft Weltkulturgut
Hansestadt Lübeck e.V.,

mit diesen oder ähnlichen Worten versucht man in der Regel zu Beginn die geschätzte Leserschaft auf sich und das Folgende aufmerksam zu machen – so möchte ich auch hier und heute nach guter Tradition mit meinem Vorwort zur letzten Ausgabe im Jahre 2020 unserer „Blick-Punkte“ beginnen, das sicherlich auch etwas umfänglicher ausfallen wird.

Ein ereignisreiches Jahr mit nicht zu leugnenden Auswirkungen auf unseren Verein und insbesondere in Zusammenhang mit dem Betrieb „unserer Flotte“ neigt sich dem Ende. Daher ist es Zeit, zurückzublicken und auch einen Ausblick auf die Zukunft zu wagen.

Die CORONA- Pandemie brachte im ersten Quartal 2020 das Vereinsleben gänzlich zum Erliegen; sämtliche Veranstaltungen und Fahrten mit Gästen mussten aufgrund der Kontaktbeschränkungen abgesagt werden. So wurde aus einem vollen Veranstaltungskalender schnell ein Zeugnis für ein nicht vorhersehbares und in ihren Auswirkungen kalkulierbares Gesundheitsrisiko nie dagewesener Größe. Eine Vielzahl von Eignern, die den Betrieb ihrer Traditionsschiffe überwiegend durch die Mitnahme von Gästen finanzieren, stand kurzfristig und zu Saisonbeginn vor unlösbaren Problemen. Auch uns ist ein geschätzter finanzieller Umsatzverlust von ca. 60.000 bis 70.000 € entstanden, den wir zum Glück durch gute Haushaltsführung einigermaßen kompensieren können.

Auch unserem „cruise director“ war die Enttäuschung anzusehen, als diese Entscheidung getroffen werden musste; denn ihm obliegt es letztlich, durch die Umsetzung der Buchungsanfragen und den daraus resultierenden Ein-

nahmen einen, wenn nicht den wesentlichen Beitrag zum Betrieb der Barkasse und des Hanseschiffes beizutragen. „Gestrichen wegen CORONA“ sollte von nun an hinter jeder Veranstaltung/Fahrt vermerkt werden.

Zwei einsatzklare Schiffe warteten auf ihren Einsatz; das eine an der Pier, das andere an Land – dort sollte die Barkasse „SW 2“ in ihrem 95sten Jubiläumsjahr letztlich auch verbleiben.

Die zehn Schauvitрины „Zeit-Punkte“ boten den Gästen unserer Hansestadt zum Glück weiterhin – und CORONA-unabhängig – einen Einblick in Lüb’sche Stadtgeschichte.

Erst im Verlaufe des Jahres wurden die Kontaktbeschränkungen gelockert, so dass der Wunsch nach einem Wiedereinstieg in den Fahrbetrieb mit der „Lisa von Lübeck“ in den Herzen der Besatzungsmitglieder keimte. Am 17. Juli hieß es erstmals wieder „alles los und ein“ und unser Hanseschiff verlegte nach Travemünde, um an den darauffolgenden zwei Tagen zwei Trainingsfahrten zu absolvieren. Hier galt es einen Nachweis für ein seeklares Schiff zu erbringen und zum anderen, den neuen Vereinsmitgliedern die Integration als neues Besatzungsmitglied zu erleichtern. Sämtliche Segel wurden gesetzt, Not- und Sicherheitsrollen durchgeführt, so dass am Ende sämtliche selbst gesteckten Ziele erreicht werden konnten. Erst Ende Juli wurden unter Berücksichtigung unseres Hygienekonzeptes erste Fahrten von Travemünde aus angeboten, die aufgrund der noch andauernden Urlaubssaison und der Bekanntgabe in den Medien sehr gut angenommen wurden.

Mehrmals aufgrund der CORONA- Pandemie verschoben, fand am 20. August 2020 die Jahreshauptversammlung im Hansa Hof statt. Als ein Tagesordnungspunkt galt es, einen neuen ersten Vorsitzenden zu wählen und weitere Vorstandsposten durch Wiederwahl zu

bestätigen oder neu zu besetzen. Als Kandidat hatte sich Kapitän Marco Antler bereiterklärt, nach entsprechender Wahl, den Vereinsvorsitz zu übernehmen. In seiner Vorstellung unter dem Motto „warum gerade ich?“ versuchte er, für sich und seinen Entschluss, diese verantwortungsvolle Funktion übernehmen zu dürfen, zu werben. Letztlich wurde er gewählt; ihm zur Seite sind als Stellvertreter weiterhin Kapitän Hans Heuer und als Schriftführerin Frau Antje Berlau durch Wiederwahl bestätigt worden. Für den ausgeschiedenen Stellvertreter Horst Ramczyk wurde Gert Krüger als zweiter Stellvertreter in den nun wieder kompletten Vorstand berufen.

1920 war auch das Geburtsjahr unserer Namensgeberin und Taufpatin **L i s a D r ä g e r**. Etwas stiller, aber doch angemessen, wurde ihrem 100sten Geburtstag – dem 20. August – gedacht; im Rahmen eines Vortrages würdigte ihre Tochter Marianne Dräger ihr Wirken und Bemühen um ihr Schiff. „Würde sie heute auf uns herunterblicken, wäre sie sicherlich stolz auf das, was geschaffen und erhalten wurde“, so die abschließenden Worte von Marianne Dräger in ihrer Laudatio.

Leider währte die Phase eines normalen Schiffsbetriebes nicht lange: ein Schaden am Bugstrahlruder bescherte dem Schiff und seiner Besatzung Anfang September einen unvorhergesehenen Werftaufenthalt in Svendborg/DK; als Folge ist sogleich ein Anschluss-

termin in der „Ring Andersen Werft“ in der ersten Aprilwoche 2021 geblockt, um die Inbetriebnahme der Anlage vorzunehmen.

Im September konnten schließlich weitere Tagesfahrten von Travemünde aus angeboten werden, um damit zumindest eine Teil der Einnahmeverluste auszugleichen.

Voller Zuversicht blicken wir auf die Saison 2021, die uns allen ein gewisses Maß an Normalität zurückbringen möge. Erste Buchungsanfragen sind bereits eingegangen. Die „Lisa“ soll einen neuen Besanmast erhalten; der Lärchenstamm aus Lübecks Stadtwald wartet bereits in unmittelbarer Nähe zur Werft auf seine Bearbeitung unter fachkundiger Aufsicht von Bootsbaumeister Heino Schmarje. Damit ist das Flaggschiff mastseitig sozusagen „runde erneuert“. Das Thema „Nördliche Wallhalbinsel“ wird von uns weiter mit Interesse verfolgt; hier geht es um den Erhalt unseres Werftbetriebes bzw. um die zukünftige Nutzung mit weiteren Partnern.

Ich wünsche Ihnen und uns einen guten Start ins Jahr 2021, vor allem Gesundheit; der Gesellschaft viele neue Mitglieder, die sich ehrenamtlich für unsere gemeinsame Sache einsetzen wollen. Den Schiffen und ihren Besatzungen stets eine glückliche Heimkehr – mögen sie auch weiterhin als Vertreter unserer Stadt Lübeck maritime hanseatische Tradition in fremde Häfen tragen. *Marco Antler*

CORONA und kein Ende in Sicht

Wer hätte das gedacht: zum Ende der Saison 2019 verlegte die „Lisa von Lübeck“ mit einer Stammbesatzung nach Svendborg in die Werft, um das Schiff fit für die Saison 2020 zu machen.

Auch im Rahmen der im Anschluss durchgeführten Zwischenbesichtigung durch die „BG

Verkehr – Dienststelle Schiffssicherheit“ am Liegeplatz in Lübeck wurde unsere Lisa als „Schiff in sehr gutem Allgemeinzustand“ befunden; damit sollte nach noch folgender intensiver Winterarbeit einer erfolgreichen Saison 2020 nichts mehr im Wege stehen.

Die bis dato erfolgten Buchungen und geplanten Teilnahmen an unzähligen überre-

gionalen Veranstaltungen sollten uns einen vollen Veranstaltungskalender beschern. Wieder einmal galt es, mit der „Lisa von Lübeck“ als Vertreterin der Hanse unsere Stadt Lübeck und die Geschichte um die Seefahrt des 15. Jahrhunderts in alle Welt zu tragen.

Aber – es kam unerwartet ganz anders. Bei WIKIPEDIA ist sie ausführlich dargestellt: die COVID-19-Pandemie ist in Deutschland seit dem 27. Januar 2020 präsent und hat das Leben völlig aus dem Gleichwicht gebracht. Sowohl Bundes- als auch Landesbehörden mussten kurzfristig Maßnahmen ergreifen, um eine weitere Ausbreitung der Infektionskrankheit einzudämmen.

Diese Einschränkungen betrafen sämtliche Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens, so dass auch Maßnahmen im Zusammenhang mit der Bereederung der Barkasse und der Kraweel erforderlich wurden: unser Vereinsleben kam gänzlich zum Erliegen und sämtliche Buchungen mussten storniert werden. Die Entscheidung, bei den überregionalen Veranstaltungen, wurde uns abgenommen: im

Jahr 2020 sollte es keine Großveranstaltungen mehr geben bzw. diese wurden während des Pandemieverlaufes durch die Veranstalter abgesagt.

Auch wir müssen auf einen mittleren fünfstelligen Betrag an Einnahmen in diesem Jahr verzichten. Aufgrund eines sparsamen Haushaltsplanes, der sich an unbedingt notwendigen Ausgaben bzw. Anschaffungen orientiert, sind wir als Gesellschaft jedoch auch weiterhin handlungsfähig und nicht gefährdet.

Ganz auf kleiner Flamme und unter Berücksichtigung der Kontaktbeschränkungen wurde es im Frühjahr dann doch möglich, die Verwaltungstätigkeit für unsere Gesellschaft wieder aufzunehmen.

Auch fanden sich nach Lockerung der Bindungen Vereinsmitglieder zusammen, die den Wartungsstau an Bord der „SW2“ und der Lisa abbauen wollten; diesen Mitgliedern gilt schon jetzt ein besonderer Dank für die geleistete Arbeit.



So erhielt z.B. die Lisa ein Update des Kartentraumes, eine neue Radaranlage einschließlich elektronischer Seekartenhardware, die Barkasse einen neuen Antifouling-Anstrich und einen Innenbodenbelag u.s.w. Auch die neue Persenning steht der Jubilarin recht gut.

Wenn auch die Barkasse „SW 2“ in ihrem 95sten Jubiläumsjahr wieder in altem Glanz erstrahlt, so bleibt ihr der Kontakt mit dem nassen Element in diesem Jahr verwehrt. Die situationsbedingte Buchungslage führte zu der Entscheidung, aus wirtschaftlichen Erwägun-

gen auch auf einen verspäteten Betrieb erst in der zweiten Jahreshälfte zu verzichten.

Bleibt zu hoffen, dass weitere Lockerung der derzeitigen Beschränkung und unser umsichtiges und achtsames Verhalten uns und unseren Gästen noch ein paar unvergessene und entspannte Stunden an Bord bescheren mögen.

“Bleibt schön gesund!“

Marco Antler



Seit 1995

Planenmacherei

Jan Bentfeldt

Wir fertigen und reparieren für:

Gewerbe - Privat - Hobby - Freizeit

<p>LKW-PKW-Anhänger- Containerplanen Bootsabdeckungen Zelte Planen für Seefahrt Landwirtschaft Schausteller Einsatzzwecke (Gartenmöbel, Geräte, Maschinen)</p>	<p>Sonnensegel Markisenbespannungen Poolabdeckungen Pavillondächer Terrassen- Carportseitenteile Hauben für viele</p>
---	--

Wilhelm-Maybach-Str. 10 • 23617 Stockelsdorf

Telefon: 04 51 / 49 16 10 • Fax: 04 51 / 8 09 04 53

email: info@planenmacherei.de

www.planenmacherei.de

Man lernt das Matrosenleben nicht durch Übungen in einer Pfütze.

Franz Kafka

Alle Menschen sind klug. Die einen vorher, die anderen nachher.

Voltaire

Catering LENSCHOW

GROSSKÜCHE · ESSEN-SERVICE

Wir kochen für jung und alt, für jeden Anlass.
Für Kitas, Schulen, Kirchengemeinden und
soziale Einrichtungen.

Selbstverständlich kocht unsere Gourmetküche
auch für Ihre besondere Feier,
z.B. Kindtaufe, Konfirmationen,
Geburtstagsfeier, Hochzeitsfeier, Jubiläen oder
Betriebsfeiern jeglicher Art.

Unsere Küche kocht auch für Ihre Feier an
Sonn- und Feiertagen.

Lassen Sie sich von unserem
Catering Lenschow-Team gerne beraten,
oder informieren Sie sich
auf unserer Homepage.

Ringstraße 24 | 23923 Selmsdorf-Schlutup
Tel.: 03 88 23 / 539 90 | Fax: 03 88 23 / 53 99 29
www.lenschow-catering.de

Arbeiten während Corona

Die „Lisa“ ist, wie in den letzten Jahren auch, von vorn bis achtern eingepplant. Das bekommt dem Holzschiff gut und erleichtert die Winterarbeiten. Noch bevor das Planendach angebracht wurde, haben wir mit Hilfe unseres neuen Transportkorbes Groß- und Fockmast geschliffen und lackiert. Der neue Spezialkorb hat sich dabei sehr gut bewährt, er erspart uns ein aufwendiges Gerüst und sorgt dafür, dass die Masten in Zukunft öfter als bisher lackiert werden können.

Von der Plane gut geschützt wurde das Skylight abgezogen, grundiert und auch schon vorlackiert. Für die Endlackierung muss es erst etwas wärmer werden.

Die Groß- und Fockrah, die wegen der Mastlackierung abgenommen werden mussten, liegen in der Halle und werden zusammen mit allen losen Kleinteilen sowie dem Beiboot neu lackiert. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Blöcke der Gordinge überholt und mit neuem Tauwerk versehen.

Im Salon wurde der Fußboden neu lackiert, die Polster gereinigt und an den Tischen und Bänken der Gleitschutz teilweise erneuert.

Auch die Leckage an den Nagelbank-Stützen konnte hoffentlich beseitigt werden.

Die Technik der „Lisa“ kommt auch nicht zu kurz. Verschiedene Ölwechsel stehen an, die Fettfilter für Kombüse und Tresenbereich wurden gesäubert. Der Auspuff der Ölheizung hat wieder einen Schalldämpfer bekommen, die Stevenrohrpackung wird ergänzt. Es sind überall nur Kleinigkeiten, aber es wird durch die Besatzung ausgeführt; Das spart viel Geld.

Im Kartenraum stehen einige Umbauten an. Es werden unter anderem zusätzliche Schubladen und eine größere Steckdosenleiste angebracht. Große Sorgen macht das Radargerät. Es läuft trotz Fremdmonteur nicht und muss gegebenenfalls ersetzt werden.

Wenn die Abdeckplane wieder abgenommen werden kann, stehen noch einige Arbeiten an, wie das Nachknoten der Webleinen am Fockmast, das Beseitigen einer Faulstelle an Bb-Seite in Höhe des Achterkastells und das Ölen der gesamten Aussenhaut. Alles zusammen hatte einen Termin, denn am 16. April 2020 sollte die Trainingsfahrt stattfinden. Bis dahin musste die „Lisa“ wieder voll einsatzfähig sein.

Heino Schmarje

BUCH- UND

OFFSETDRUCKEREI

DIGITALDRUCK

GROSSFORMATDRUCK

BANNERDRUCK

LAYOUT & SATZ

PAPIERVERARBEITUNG



Dankwartsgrube 13 · 23552 Lübeck · Telefon 0451/77182 · Fax 0451/706815 · info@druckerei-taubert.com

Der Vorstand informiert

Zu Beginn dieses Jahres hatten wir alle wunderschöne Pläne und Ideen, wie wir gemeinsam das Jahr 2020 erleben und genießen wollten. In unserer ersten Ausgabe 1/20 können wir es nachlesen und davon nur noch träumen.

Das Leben geht aber weiter und wir sollten uns nicht zu tief ducken vor dieser Corona Pandemie.

Mit großer Vorsicht und Rücksichtnahme zu unseren Mitmenschen haben wir und die aktiven Mitglieder beschlossen unsere "LISA" wieder in Fahrt zu bringen.

Im Juli 2020 wurde vom Vorstand ein Hygienekonzept erstellt, damit wir mit einer reduzierten Fahrgastzahl unterwegs sein können. Falls es uns ohne Schwierigkeiten gelingt, werden wir diese Tagestouren verstärkt im August und September fortführen. Die Nachfrage ist groß und der Verein kann sein finanzielles Polster aufbessern.

Durch monatelange Abwesenheit von den Aktiven und vom Schiff müssen wir den Zusammenhalt wieder erfahren und pflegen. Die älteren müssen auf die neuen und unerfahrenen Mitglieder zugehen. Die erfahrenen Crewmitglieder haben die Pflicht, ihr Wissen und den Ablauf der Tätigkeiten an Bord weiterzugeben. Jeder hat sein Berufsleben hinter sich gebracht und auch seine Erfahrungen. Es

sollte unter uns Harmonie und Verständnis herrschen.

Unser letztes und immer wiederkehrendes Thema: Der Verbleib unserer Werft und Werkstatt ist für die nächsten Jahre gesichert. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat eine Kooperationsvereinbarung mit der PiH (Projektgruppe Initiative Hafenschuppen) geschlossen und wollen gemeinsam den nördlichen Teil vom Schuppen D entwickeln. Anschließend kauft die Stiftung den Schuppen von der Hansestadt Lübeck. Diese Vereinbarung hat Gültigkeit bis zum 30. Juni 2021. Die weitere Entwicklung der Wallhalbinsel wird sich von Anfang 2021 bis zum Dezember 2022 hinziehen, darin enthalten sind die Erschließung, Bauantrag, Baugenehmigung bis zur Fertigstellung der Neubauten.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern eine angenehme Zeit.

Halten Sie uns die Treue und bleiben Sie gesund.

Hans Heuer



BESTATTUNGS-VORSORGE

schäfer & co
Bestattungsgesellschaft

23552 Lübeck · Balauerfohr 9
Tel. 79 81 00 · Fax 7 27 77
www.schaefer-co.de

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

Trainingsfahrt der Lisa von Lübeck

Wegen Corona hat sich die Trainingsfahrt in den Juli verschoben.

Treffen war am 18.07.2020 um 8 Uhr. Unter Deck wurde die Anzahl der Crew festgestellt und es gab einen Tagesablauf vom Schiffsführer Rüdiger Behrmann und Klaus Schulz. Anschließend eine Einteilung der Aufgaben (Sicherheitsrolle) was jeder an Bord zu tun hat. Bei schönem Wetter und Windstärke 2-3 Bft. aus N/O ablegen vom Ostpreußenkai in Richtung Ostsee. Kommando Klar bei Vorsegel (nieder Vorsegel).

Kommando Klar bei Großsegel (nieder Großsegel) Kommando Klar bei Besan setzen (Besan setzen) Backbord Anbrassen.

Mit 2-3 sm/h gleiten wir dahin, dabei kann man wunderbar Knoten üben. Alle Segel bergen.

Unter Maschine geht es weiter. Kommando "Person über Bord" Rüdiger ging mit einem Überlebensanzug von Bord. Ausguck zeigen mit gestrecktem Arm, wo sich die Person befindet.

Nach einigen Minuten holten wir ihn mit einer Bergeschlaufe an Bord. Atemschutz und Erste-Hilfe Übungen war wegen Corona gestrichen. Danach hieß es Klar bei Anker und es gab Mittagessen für die Mannschaft.



Anker auf und wieder alle Segel setzen mit der Übung Großsegel Reffen.

Alle Segel bergen, es kam keine Langeweile auf.

Übung Beiboot "Johanna" mit dem Ladebaum und einem 5 PS Außenborder bestückt zu Wasser lassen.

Mit noch 2 Crew Mitgliedern drehten wir ein paar Runden um die Lisa und kamen mit einigen schönen Fotos zurück.

Beiboot "Johanna" wieder an Deck.

Brandbekämpfung auf See, dabei wurden die einzelnen Feuerlöscher beschrieben, dazu gehörte auch der Einsatz der Feuerlöschpumpe mit C-Schlauch und Düse.

Gegen späten Nachmittag als Rudergänger Richtung Ostpreußenkai. Der zweite Tag verlief ähnlich mit schwachem Wind. Rückfahrt bis zum Liegeplatz Lübeck.



Edgar Nowak

SCHAFFRAN



Wir liefern für Schiffsantriebe:

- Komplette Wellenanlagen
- Festpropeller jeder Bauart
- Verstellpropeller

Kundendienst:



- Schnelle und sorgfältige Reparatur aller Fabrikate
- Verstellpropeller, Reparatur und Service
- Beratung bei Fragen von Ummotorisierungen, Schiffsänderungen usw.
- Abholung und Rücktransport zu reparierender oder beschädigter Propeller auf Anforderung
- Allgemeiner Maschinenbau
- Dreharbeiten bis 16 m Länge und Bohrwerksarbeiten

SCHAFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH

Bei der Gasanstalt 6-8 · 23560 Lübeck · Telefon (0451) 583 23-0

REPARATURWERKSTATT HAMBURG

Kamerunweg 10 · 20457 Hamburg · Telefon (040) 78 62 75

E-Mail: info@schaffran-propeller.de · Internet: www.schaffran-propeller.de





Zum 100. Geburtstag von Lisa Dräger

Am 20.08.2020



Lisa Jansen – Lisa Dräger Lisa von Lübeck

-Maritime Eindrücke eines Zeitzeugen-

Lisa Dräger war die erste Besucherin, die mich als Leiter des Arbeitsamtes Lübeck 1990 nach Einweihung des neuen Dienstgebäudes am Berliner Platz aufsuchte. Sie kam, um zu gratulieren, aber sie kam auch, um zu sondieren - zur Realisierung großer Projekte, die sie bewegte. Sie hatte u.a. nichts Geringeres als einen Schiffbau als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme im Sinn. Ich war ungemein beeindruckt von der Zielstrebigkeit und dem Gestaltungseifer der immerhin 70-jährigen. Dieser maritime Gedanke wurde noch mächtiger in ihr beflügelt, als kurze Zeit später in Travemünde die nachgebaute Hansekogge „Ubona von Bremen“ vor Anker ging und sie in den Hafen lockte.

Den *Schiffbau-Bazillus* hatte die seinerzeit 16 jährige **Lisa Jansen** offenbar bereits beim Anblick einer nachgebauten Hansekogge bei den Olympischen Sommerspielen in Kiel 1936 eingefangen. Nun sah sie eine Chance, ihre verwegene Idee in die Tat umzusetzen. Ein anspruchsvolles Schiff des 15. Jahrhunderts ohne überlieferte Linienrisse zu bauen, das war für die ausgebildete Technische Zeich-

nerin Lisa kein Hindernis, sondern eine umwerfende Herausforderung.

Jahrhundertlang verfügte die Hanse über eine hohe nautische Kompetenz und Souveränität, ohne die ihre Weltgeltung auf den Meeren von Portugal bis Russland undenkbar gewesen wäre. Aber ihre Handelsschiffe waren längst vom Winde verweht, versunken oder verschollen. Auch dem eher bescheidenen Eigenbau einer Hansekogge von 1936 war nur ein kurzes Leben beschieden.

Ein wirklich mächtiges Hanseschiff aus dem 15. Jahrhundert, also ein nautisches Meisterwerk, als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme nachzubauen, das war Lisa Drägers Faszination.

Den Terminus *Arbeitsbeschaffung* finden wir bereits in den Schriften von Heinrich Dräger, mit dem **Lisa Dräger** seit 1947 verheiratet war. In seinem Standardwerk mit dem 1931 erschienenen Titel „Arbeitsbeschaffung durch produktive Kreditschöpfung“ entwickelte er in Zeiten der Massenarbeitslosigkeit ein wirtschaftswissenschaftliches Modell zur Förderung der Beschäftigung.

Lisa Dräger wählte den wirtschaftspragmatischen Weg, witterte mit der Schöpfung eines soliden Hanseschiffs ein neues kulturelles Magnetfeld für Lübeck und rechnete als Unternehmergattin bereits mit touristischen wirtschaftlichen Impulsen. Sie suchte und fand Mitstreiter und gründete am 11.10.1991 in ihrem Haus auf dem Finkenbergr die

– GESELLSCHAFT WELTKULTURGUT
HANSESTADT LÜBECK, –

deren Ehrenvorsitzende sie wurde. Aus einer Vision erwuchs eine Organisation!

Einen funktionsfähigen Apparat hatte sie geschaffen - aber würden die finanziellen Kräfte ausreichen?

Lisa Dräger selbst hatte 20.000 DM in ihrem Sparstrumpf gesammelt. Mit deren Hilfe konnte eine Machbarkeitsstudie durch Erarbeitung von Planungsunterlagen für eine Kraweel ohne eine einzige vorhandene Schiffsbauzeichnung finanziert werden.

Der Bürgermeister hatte kein Geld, aber einen Wald voller alter Eichen und sogar Douglasien. Von entscheidender Bedeutung war allerdings die von ihm mietfrei überlassene Fläche für eine Schiffswerft mit Schuppen auf der Nördlichen Wallhalbinsel.

Jedoch, die Finanzierungslücke blieb gewaltig. Das Zauberwort der damaligen Jahre, das Schlüsselwort „ABM“, gewann an Gestalt.

Die Dinge nahmen ihren bekannten Lauf. Über 4 Millionen Euro an ABM-Mitteln flossen vom Arbeitsamt in der fünfjährigen Bauzeit. Der 27. März 2004 wurde dann einer der größten Freudentage und Triumpfe im Leben von Lisa Dräger, als das Hanseschiff „**Lisa von Lübeck**“, seinen Stapelhub erleben konnte.

Diese ABM hatte zur temporären Beschäfti-



gung und sogar Ausbildung von 350 Arbeitslosen geführt – eine Pionierarbeit, die ohne die Leitung von Bootsbaumeister und Multitalent Heino Schmarje unmöglich gewesen wäre. Alle Schritte dieses abenteuerlichen Schiffbaus wurden dankenswerterweise von Heike Schmarje, Chefredakteurin der Blick-Punkte, sorgfältig dokumentiert und damit der Nachwelt überliefert.

Lisa Dräger hatte mit der gelungenen Wiederersterung eines symbol-trächtigen, bedeutenden Wahrzeichens der Ehrwürdigen und Hansestadt Lübeck zweifellos eine Krönung ihres spektralen kulturellen Lebensweges er-



reicht und war damit für die ihr gewidmete Schiffsbezeichnung „**Lisa von Lübeck**“ un- eingeschränkt privilegiert.

Doch diese Bilanz ließ Lisa Dräger nicht ruhen, Sie blieb nicht nur Anstifterin, sondern wurde auch Stifterin. Die fast 90-jährige Trägerin des Bundesverdienstkreuzes für ihre Verdienste um das Kulturelle und soziale Leben, gründete 2009 die Lisa-Dräger-Stiftung mit einem persönlichen Stiftungskapital von einer viertel Million Euro. Sie trug damit mit ihrem Pioniergeist über ihren Tod hinaus prophylaktisch Vorsorge zur Unterstützung der Arbeiten des Vereins WELTKULTURGUT, kooperativen Erziehungshilfe und präventiven Schulförderung bei.

Beim Rückblick eines ehemaligen Arbeitsamtsleiters - ich kam vor rund vierzig Jahren nach Lübeck - gehörte Lisa Dräger zum eindrucksvollen Kreis jener herausragenden Lübecker Persönlichkeiten des Zeitgeschehens, die mit beispielloser Innovationskraft, hohem kulturellen Engagement sowie arbeitsmarktlicher Mitverantwortung die Hansestadt Lübeck noch kostbarer gemacht haben und machen.

Dr. Norbert Hahn, im Juli 2020



Gästefahrten in Coronazeiten

Am Donnerstag, dem 30.07.2020 um 12^{oo} Uhr verließ die „Lisa von Lübeck“ bei bestem Sommerwetter, nur mit Mitgliedern, ihren Liegeplatz, um nach Travemünde zu fahren. Dort legten wir am Ostpreussenkai an und machten von 16^{oo}- 18^{oo} Uhr „Open Ship“, was begeistert von Touristen und Einheimischen angenommen wurde. Bereits an diesem Tag wurden viele Fahrkarten für das Wochenende verkauft.

Freitag um 10^{oo} Uhr war die erste Gästefahrt bei schönstem Wetter. Mit Maschine fuhren wir in Richtung Ostsee. Um 11^{oo} Uhr wurde gewendet, und wir konnten bei leichtem Wind unsere Segel zeigen.

Die Nachmittagsfahrt verlief genauso harmonisch. Zwischendurch wurden immer wieder Desinfektions-Maßnahmen durchgeführt, was aber machbar war.

Als wir unseren Feierabend an Deck verbrachten, wurden wir immer wieder nach Fahrkarten angesprochen. Bereits am Abend waren fast alle Karten für Samstag und Sonntag verkauft.

Samstagmorgen war um 08^{oo} Uhr ablegen angesagt. Der Kompass sollte kompensiert werden. Das klappte wie geplant. Leider trat

dabei ein Defekt am Bugstrahl-Ruder auf. Die Nautiker entschieden sich dafür, die Fahrten ohne das Quer-Ruder durchzuführen, was auch problemlos gelang. Obwohl es doch einige Unannehmlichkeiten gab, war es ein gutes Wochenende. Ein Blick in die zufriedenen Gesichter der Gäste beim Ausschiffen sagte alles.

Klaus Schulz

Die Barkasse und COVID 19

Am 19. Mai 2020 wurde unsere Werftbarkasse SW2 95 Jahre alt. Anlässlich dieses Jubiläums wurde beschlossen, dass eine neue, moderne Plane für den Gästebereich hergestellt werden sollte. Die alte Plane zeigte doch nach mehr als 20 Jahren erhebliche Verschleiss- und Alterungserscheinungen. Der Auftrag für die Anfertigung wurde von der Firma Jan Bentfeldt übernommen und im Frühjahr 2020 geliefert und aufgebaut.

Gleichzeitig war ein neuer Bodenbelag aus Vinyl-Paneelen für den Gästebereich geplant. Der Belag im Holz-Dielen Look passte gut zu dem hohen Alter des Schiffes. Die Verlegung des Belages wurde von Vereinsmitgliedern mit Geschick und Fleiß durchgeführt.

Im Herbst 2019 wurde das Schiff gemeinsam mit den Schiffen des Yachtclubs gekrant, und in der Nähe der „Lisa von Lübeck“ an Land gesetzt. Im Verlauf der Reinigung des Unterwasserschiffes konnte man feststellen, dass die Zink-Opferanoden nicht wirklich gearbeitet hatten, und der Schiffspropeller einige Schläge und Lücken aufwies. Daraufhin wurden die alten Anoden abgebaut und Halterungen für neue moderne Aluminiumanoden ange-



schweißt. Eine Ultraschallmessung der Aussenhaut ergab, dass die gesamte Aussenhaut in den verschiedenen Messbereichen gute Messwerte erreichte. Nur im Wellenbereich mussten ca. 1/2 m² Stahl gedoppelt werden.

Die Reparatur und Aufbesserung des Propellers übernahm die Firma Schaffran-Propeller, und sie übernahm auch gleichzeitig die Reparatur und Materialkosten als Spende für unseren Verein. Dafür herzlichen Dank. Während einige Mitglieder die Innenverschönerung übernahmen, den Motor und die



Batterien pflegten, konservierten und malten andere das Unterwasserschiff, Aufbauten und Bordwände.

Pünktlich zum ersten Termin des Einsetzens am 25.04.2020 war das Schiff klar und mit Wasser und Brennstoff ausgerüstet für die Jubiläumsfahrt. Es wurde über die Toppen geflaggt und im Mast Ballons aus der Zahl 95. gehisst. Alle freuten sich auf die erste Fahrt. Buchungen gab es vom 1. Mai bis September. Aber dann kam „Corona“ und allen war klar, dass man auf der SW2 nie und nimmer die strengen Vorschriften des Gesundheitsamtes erfüllen konnte. Somit wurde beschlossen, das Schiff auf unbestimmte Zeit an Land zu belassen. Eine kleine Hoffnung keimte auf, als der Krantermin in den Mai verlegt wurde. Aber dann wurde auch nichts daraus. Schweren Herzens wurde der Propeller wieder abgebaut und in der Werkstatt eingelagert.

Das gleiche geschah mit den neuen Anoden. Nun bleibt uns nur die Hoffnung, dass in 2021 wieder bessere Zeiten für die Barkasse, für den Verein und für alle Menschen der Welt kommen mögen. Die Anfrage für die erste Fahrt 2021 steht schon.

Wolfgang Hohlwein

Neuer Besanmast

Aller guten Dinge sind drei, nach dem Fock- und Großmast wird nun auch der Besanmast erneuert. Er weist, wie vorher seine Nachbarn, diverse Faulstellen auf und muss erneuert werden. Unser leider viel zu früh verstorbener erste Vorsitzende Eike Lehmann, hätte sicher gesagt: den braucht ihr nicht ersetzen, der wird doch sowieso nicht gebraucht. Wir sollten beweisen, dass es nicht so ist. Um den neuen Mast in seinen Abmessungen genauso zu fertigen wie den vorhandenen, haben wir ihn als Muster ausgebaut.

Das stellte sich als nicht ganz einfach dar. Die Wanten am Besan haben keine Webleinen, also kann man nicht über die Wanten an das Toppende aufsteigen. Auch der Bootsmannsstuhl bietet keine Hilfe. An dem Besan sind GPS und AIS am Topp befestigt und müssen gelöst werden, bevor der Mast gezogen werden kann. Da kam uns der neue Spezial-Arbeitskorb doch gerade recht.



Ein Autokran hob den Korb mit Christian Gärtner an den Topp, damit er beides abbauen und am Kabel herablassen konnte. Nachdem ein Stropp zum Hieven angeschlagen war, verlief das Ausheben des Mastes ohne Probleme. Nach dem Ablegen an der Pier wurde er abgetakelt und anschließend das stehende und laufende Gut sowie der Mast selbst in die Halle verbracht.



Dort wartet der Rohling bereits darauf bearbeitet zu werden, damit im Frühjahr 2021 die Lisa wieder alle drei Masten hat und hoffentlich wieder mit Gästen segeln darf.

Heino Schmarje

„Oldtimer auf Sonntagstour“ auch zu Coronazeiten - mit Abstand das Beste!



Es war an einem Sonntag im September 2020, bei herrlichem Sonnenschein der einlud, den Oldtimer aus der Garage zu holen und eine kleine Ausfahrt zu planen. Also, coronabedingt, nicht zu weit weg von zu Hause. - Es bot sich Travemünde an, wo auch gerade nachmittags, auf der Festwiese beim ehemaligen Casino, eine Oldtimer-Ralley zu Ende ging und die schönen alten Autos zu bestaunen waren.

Hier kam es dann beim Anschauen der Oldtimer auch zwangsläufig dazu, einen Blick auf die Mole und Ostsee zu werfen. Und just in diesem Moment segelte sie hinaus aufs Meer, unsere Kraweel „Lisa von Lübeck“, einige Segel gesetzt - majestätisch und dennoch elegant - auch ein Oldtimer auf See.

Und schon schweiften die Gedanken umher von altem Blech und Holz und vermischteten sich ineinander. Denn nichts ist schöner und entspannter als eine Ausfahrt mit der Lisa auf die Ost-

see zu unternehmen. Bei lauem Wind und viel Sonnenschein und meistens auch noch Kaffee und selbstgebackenem Kuchen an Bord macht die Stunden auf See zu einem kleinen Urlaub “on Top”.

Desgleichen ist aber auch die genüßliche Ausfahrt im Oldtimer jedesmal wieder ein Erlebnis unter Freunden, denn die meisten Oldtimerfahrer grüßen sich untereinander.

Was gibt es also schöneres an einem Spätsommertag als die stolze “Lisa” auf See zu erleben und unmittelbar zwischen altem aber strahlend poliertem Blech den Tag zu genießen, wobei wir dann am späten Nachmittag mit unserem Oldtimer die Heimreise gemütlich und entspannt nach Lübeck antraten und ein schönes Wochenende - mit Abstand - ausklingen lassen konnten.

Jürgen Taubert



“Lisa´s“ Reise zum Ende der Saison 2020 mit Yared Dibaba an Bord

Zum Saisonende, am 03. Oktober, wurde eine Reise mit unserer „Lisa von Lübeck“ und einem NDR-Team unter Leitung von Yared Dibaba, an Bord unternommen. Yared, der TV- und Radiounterhalter, Moderator, Schauspieler, Sänger mit äthiopischem Hintergrund, ist auch bestbekannt durch seine Sendungen als Plattsacker.



Ein ganzes Aufnahmeteam, mit Kameramann, Tontechniker und Regisseur (Spielleiter) rückten morgens mit ihm an, um eine Dokumentation über unser gemeinsames Hobby zu filmen. Am Ende der Reise sollte Yared auch ein symbolischer „Matrosenbrief“ ausgehändigt werden. Bis dahin jedoch lag eine tageslange Ausbildung auf verschiedenen Manöverstationen vor ihm: ohne Fleiß kein Preis!



Und dies geschah auch gemäß seinem Motto: „Alles was ich kann, habe ich auch gelernt!“. Gerd, der die Einladung zur Mitreise mit Yared in die Wege leitete, mit Marianne, Marko und Hannes begrüßten die Filmemacher an Bord.

Die gesamte Schiffsbesatzung wurde persönlich vorgestellt. Pünktlich zur morgendlichen Öffnung der Eric-Warburg-Brücke um 09:30 Uhr ging die „Ausbildungsreise“ von $53^{\circ} 52,5' \text{ N} \dots 10^{\circ} 41,3' \text{ E}$ nach $53^{\circ} 58,7' \text{ N} \ 10^{\circ} 54,9' \text{ E}$ und zurück los.

Auf der Reise bis Travemünde wurde Yared in die Geheimnisse der Bedienung eines historischen Segelschiffs eingewiesen. Einzelne Besatzungsmitglieder erklärten



seemännische Fachbegriffe, übten mit ihm Dinge wie: Leinen zu bedienen, laufendes Gut der Segel auf dem Belegnagel sicher zu befestigen, das Schiff zu steuern. Der Regisseur mit Kameramann und Tontechniker hatten alle Mühen, immer die richtigen Aufnahmepositionen zur Aufzeichnung der Übungen zu finden: mal stand einer im Weg vor der Kamera, mal klappten die Tonaufnahmen nicht, u.s.w.. Aber nach einigen Wiederholungen gelangen alle Aufnahmen und Aufzeichnungen. Zur Mittagszeit hatte unser Koch ein köstliches Gulaschgericht mit Nudeln und Salat für unsere Gäste und uns gezaubert, das allen gut geschmeckt hat.

In Travemünde angekommen, an der „Passat“ vorbei mit seemännischem Gruß mit dem Schiffshorn, ging es auf dem Fahrwasser entlang des Tonnenweges in Richtung offene See, wo das Schiff ordentlich in Bewegung kam. Die bewegte See ließ nun dem TV-Team Seebeine wachsen. Auch diese Lektion hat Yared

bestanden, obwohl er unvorsichtig den Niedergang vom Vorderkastell vorwärts bei starker Schiffsbewegung hinunterstakste!

Es fehlten noch das Segelsetzen und der Waffeneinsatz. Zum Waffeneinsatz mit der Erklärung der Funktion einer Bordkanone kam es alsbald: Klaus und Klaus stopften das



Schwarzpulver und die Sägespäne mit der Erklärung, dass man einen gültigen Böllerschein zur Handhabung und zum Abschuss haben muss. Prompt verstand Yared hier „Ballerschein“ und brachte uns alle zum Lachen: „Ballerschein!“ Mit lautem Knall wurde die Kanone dann zweimal in Richtung See abgefeuert. Der Tontechniker verlor dabei beinahe seine Trommelfelle bei aufgesetzten Kopfhörern für die Tonaufnahme!

Aber alle freuten sich kindlich über die lauten Kracher! Die steife, östliche Brise kam uns recht, um das Großsegel zu setzen. Dabei hat sich unser „Moses“ ebenfalls gut geschlagen, als er eine Gording des Großsegels bedienen durfte. Nach einer Weile unter Segeln mit guter Geschwindigkeit wurde das Segel gestrichen und die Rückreise auf der Trave nach Lübeck angetreten.

Unterwegs wurde Yared noch in die Kunst des Steuerns eines Schiffes unterwiesen und durfte entlang des Steuerbord-Fahrwassers an den grünen Tonnen vorbei das Paddel selbst bedienen. Das machte er sehr gut. Seinen Namen hinterließ er im Kielwasser kaum.

Zur letzten Ausbildungslektion kam ein Ankermanöver in der Großen Holzwiek, wo wir den Anker fallen ließen, um danach auch noch das Schlauchboot für Außenaufnahmen zu Wasser zu lassen. In waghalsigem Manöver stieg der Kameramann mit schwerem Aufnah-



megerät über in das Schlauchboot. Klaus schipperte dann mit ihm um die „Lisa“, wobei der Kameramann auf den Knien wagemutig seine Aufnahmen drehte. Glücklicherweise kamen beide Bootsleute ohne Havarie wieder an Bord zurück. Der Anker wurde gelichtet und weiter ging auch die Reise nach Hause zum Liegeplatz. Ein eindrucksvolles Wendemanöver vor der Pier endete mit einem makellosen Festmachen des Schiffes.

Yared bewunderte die Manöver und das Zusammenspiel der Mannschaft mit großem Lob. Zu guter Letzt wurde Yared mit einer Urkunde geehrt, die die erfolgreich bestandene Prüfung zur Ummusterung vom „Moses“ zum „Jungmann“ bezeugt. Ein kleines Geschenk zur Erinnerung wurde ebenfalls übergeben. Ein schöner Tag mit sehr netten Gästen ging am frühen Abend mit einem kleinen Umtrunk und der Überreichung eines wunderschönen Blumenstraußes an Marianne Träger als ein Dankeschön für die großzügige Förderung zu Ende.



Es bleibt nun zu hoffen, dass mit der Aktion ein interessanter Filmbericht über die „Lisa von Lübeck“, dem Flaggschiff unseres Vereins, im NDR zu sehen sein wird und dies auch fördernden Anklang beim Publikum finden wird.

Ahoi Gert Krüger

Neue Mitglieder

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder

974 Edith Lippert 976 Kai Mahrt 978 Lothar Plehwe 980 Melitta Kurz
975 Andreas Hische 977 Elisabeth Noelle 979 Christa Plehwe



Mitfahren mit der „Lisa“ leicht gemacht

Wer an einer Mitfahrgelegenheit interessiert ist, kann sich für eine Einzelfahrt unter folgender Telefonnummer anmelden:

0451-79 82 740. Den Fahrtenkalender mit den verschiedenen Terminen findet man im Internet unter: www.haneschiff-luebeck.de/Haneschiff/Termine.

Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.

Postanschrift:

Willy-Brandt-Allee 19
(Nördliche Wallhalbinsel)
23554 Lübeck

Telefon: 0451-79 82 740

Fax: 0451-79 82 857

Vereinskonto:

Sparkasse zu Lübeck

IBAN: DE 63 2305 0101 0001 0092 40 - BIC: NOLADE21SPL

Internet:

www.weltkulturgut-luebeck.de
oder
www.haneschiff-luebeck.de

E-Mail:

kontor@haneschiff-luebeck.de

(Spendenbescheinigungen werden unaufgefordert übersandt. Bitte volle Anschrift angeben)

Geschäftszeiten Werftbüro: 01.04. - 30.09., dienstags **und** donnerstags **9:00** Uhr bis **13:00** Uhr
01.10. - 31.03., dienstags **9:00** Uhr bis **13:00** Uhr

Dort sind auch Karten für die Einzelfahrten erhältlich.

Die Finanzverwalter haben folgende Bitte an die Mitglieder:

Wenn sich Konten- oder Adressenänderungen ergeben haben, sind diese bitte unverzüglich schriftlich oder telefonisch dem Verein mitzuteilen.

Tel. 0451-79 82 740 - Adresse: Siehe „Postanschrift“ auf dieser Seite.

AUFNAHME-ANTRAG

Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.

Mitgliedsnummer _____ Eintrittsdatum _____

(wird vom Verein ausgefüllt)

Der Unterzeichnete erklärt hiermit seinen Beitritt in die „Gesellschaft Weltkulturgut e.V.“ und erkennt durch seine Unterschrift dessen Satzung an.

Name, Vorname / Firma _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Geburtsdatum _____

Telefon / Mobil _____

Beruf _____

E-Mail _____

Ausbildung / Studium bis (Datum) _____

Bitte Nachweis beifügen!

JAHRESBEITRÄGE

EINZELMITGLIED

einschl. Kinder bis 16 J.

40 €

SCHÜLER & STUDENTEN

20 €

FÖRDERMITGLIED

120 €

FAMILIEN

einschl. Kinder bis 16 Lj.

70 €

Ort, Datum _____

Unterschrift (bei Minderjährigen gesetzl. Vertreter) _____

Erteilung einer **Einzugsermächtigung** und eines **SEPA-Lastschriftmandats**.

Die Entrichtung des Beitrages erfolgt durch Bankeinzug regelmäßig im April jeden Jahres.

Zahlungsempfänger: **Gesellschaft Weltkulturgut, Hansestadt Lübeck e.V.**
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 42 ZZZ00000177402
Mandatsreferenz: (wird separat mitgeteilt)

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die "Gesellschaft Weltkulturgut e.V.", Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der „Gesellschaft Weltkulturgut e.V.“ von meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname / Firma des Kontoinhabers * _____

Straße / Hausnummer / PLZ / Ort * _____

BIC _____ IBAN _____

Datenschutzerklärung:

Ich bin damit einverstanden, dass die von mir gegebenen Daten elektronisch durch einen Verantwortlichen der Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V. verarbeitet und gespeichert werden dürfen, solange ich Mitglied bin.

Mit der Weitergabe der Daten (elektronisch / Papierform) innerhalb des geschäftsführenden Vorstandes, bin ich einverstanden. Nach meinem Ausscheiden aus dem Verein dürfen nur noch Name, Vorname sowie Eintritts - / Austrittsdatum zum Nachweis einer ehemaligen Mitgliedschaft archiviert werden. Mit Veröffentlichung von Fotos und Filmen der Gesellschaft Weltkulturgut in Printmedien und Internet bin ich ohne Nennung personenbezogener Daten einverstanden.

Ort, Datum _____

Unterschrift (bei Minderjährigen gesetzl. Vertreter) _____

* Falls abweichend vom obigen Mitglied

Entdecke die Welt der Störtebeker Brauspezialitäten!



Einzigartig vielfältig.

Neben traditionellen Bierstilen wie dem Keller-Bier 1402 entstehen in der Störtebeker Braumanufaktur auch besondere Eigenkreationen wie das feinmalzig-milde Baltik-Lager.



Störtebeker
BRAUSPEZIALITÄTEN

20

SORTEN
ONLINE ENTDECKEN